

An der Decke spiegelt sich die Murg

Gastronomie | Romantik-Hotel Sackmann nimmt Betrieb wieder auf / Fassade erinnert an die Köhler

■ Von Karin Zeger

Baiersbronn-Schwarzenberg. Als Bauarbeiter Anfang 2020 den Hotel-Altbau abgebrochen hatten und die schweren Geräte abtransportiert waren, konnte man Jörg Sackmann ab und zu nachdenklich auf dem abgeräumten Gelände oberhalb der Murg antreffen.

Die ersten Gedanken standen ihm ins Gesicht geschrieben. War es richtig, sich für einen kompletten Neubau zu entscheiden? Ist es die richtige Strategie? Wäre ein Standortwechsel besser gewesen? Für den Patron des Sternehotels ging es um viel. Um die Zukunft seiner Familie. Um die Weiterentwicklung seines Lebenswerks. Um den Fortbestand der Marke Sackmann und um einen zweistelligen Millionenbetrag.

Heute, eineinhalb Jahre und eine Pandemie später, sitzen dort, wo Sackmann einst grübelte, Gäste plaudernd auf der Murg-Terrasse. Und ein sichtlich glücklicher Jörg Sackmann bringt es nach einer »herausfordernden Bauzeit« auf den Punkt: »Nie war mehr Anfang als jetzt.«

Das neue »Sackmann« ist die Quintessenz vieler kreativer Ideen, die der Sterne-Koch und Buchautor für sich interpretiert und nun gemeinsam mit seiner Familie umgesetzt hat. Die Gebäudeerweiterung sei ein Bekenntnis zum Schwarzwald, so Jörg Sackmann.

Kochleidenschaft in der vierten Generation

Die Kochleidenschaft der Familie Sackmann hat bereits die vierte Generation erfasst. Seit 2013 ist Sohn Nico (Jahrgang 1987) als Küchenchef im elterlichen Betrieb von Jörg und Annemarie Sackmann tätig, Sohn Daniel (Jahrgang 1989) verstärkt das Hotel-Management. Und auch die beiden Schwieger-



Das neue Romantik-Hotel Sackmann an der Murg.

Fotos: Hotel

töchter, Anna Katharina und Sarah, sind vom Fach und komplettieren mit Waltraud Wagner das Team. Die Freizeit gehört ganz den fünf Enkelkindern. Insgesamt sind rund 90 Mitarbeiter im Hotel Sackmann beschäftigt.

Die Generalsanierung habe »das Haus an der Straße in ein Haus im Grünen« verwandelt, sagt Sackmann. Insgesamt stehen nun mehr als 150 Betten zur Verfügung, bisher waren es 124.

Die schwarze Holzfassade steht im Kontrast zu den hellen Loggien aus heimischer Weißtanne. Holzlatte um Holzlatte wurde kurz entflammt, dann mit Wasser abgelöscht. Diese jahrhundertealte Methode gilt als Innovation im Massivholzbau und macht die Fassaden robuster. Das karbonisierte Holz erinnert an Köhler, so Diplom-Ingenieur Udo Metzler, der mit der Architektur beauftragt war.

Die Gäste werden in einer großzügigen Rezeption und einer erweiterten Lobby empfangen. Integriert in die Ein-

gangshalle sind eine Weinlounge, eine Bibliothek mit Kochbüchern (unter anderem aus der privaten Sammlung von Jörg Sackmann) sowie ein Shop. Zum neuen Raumangebot gehören auch zwei Tagungsräume und eine Weinlounge.

400 Jahre alter Stamm bildet das Herzstück

Deren Herzstück ist ein 400 Jahre alter Baumstamm, der zu einer Tischplatte verarbeitet worden ist. Der Clou ist ein Weinverkostungsautomat. »Der erste in ganz Deutschland, der in einem Hotel installiert wurde«, so Jörg Sackmann.

In der Weinlounge lohnt sich übrigens der Blick an die Decke: Dort fließt nämlich die Murg. Durch einen Kniff des Innenarchitekten spiegelt sich der Fluss darin.

Auch die Restaurants wurden komplett neu designt: extravagant zeigt sich das Gourmet-Restaurant Schlossberg; regionale Küche wird in der

Murgstube serviert. Zwei weitere Restaurants stehen für die Pensionsgäste bereit. Und das »RheinHolz« ist tagsüber Bistro sowie Café und abends Bar.

Eine Besonderheit ist die mehr als 1000 Quadratmeter große Dachterrasse mit Infinity-Pool. Neue Blockheizkraftwerke und LED-Beleuchtung unterstreichen die Nachhaltigkeitsphilosophie.

Für Jörg Sackmann sind die Zeiten des Grübelns vorbei.

Jetzt zaubert er wieder am Herd, begrüßt seine Gäste, kreierte neue Gerichte. »Wir erhalten viel Lob für unser neues Hotel«, stellt der Gastronom zufrieden fest. Ab jetzt wird wieder gearbeitet.

► »Genuss zwischen Murg und Tannenspitzen« lautet der Titel der Sonderbeilage zum Re-Opening, die am Samstag, 24. Juli, im Schwarzwälder Bote erscheint.